

Autarkiepolitik in Norwegen (1932-1945). Zur historischen Bedeutung der Wasserkraft.

Julia Erol, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Historisches Seminar, Lehrstuhl für Public History



Errichtung der Wasserkraftanlage Glomfjord, Norwegen 1918.¹

„Oh Meer, Meer! Leer und uninteressant -
es ist nur Wasser!“

Gunnar Heiberg, Norwegischer Dichter

- Wasser, als erneuerbare Ressource, **war & ist** von großem Interesse: „Bereits heute können die heute vorhandenen Wasserkraftwerke mehr als ein Viertel der maximalen Spitzenlast in Europa abdecken.“²

1. Thesen

- Durch die Herstellung historischer Bezüge können Entwicklungsprozesse illustriert, gegebenenfalls vereinfacht und einer breiten, interessierten Öffentlichkeit vermittelt werden.
- Durch die **mediale Kommunikation** der historischen **Bedeutung** und Entwicklung von Wasserkraft kann die Akzeptanz für neue (Infrastruktur-) Projekte gesteigert werden.³

2. Die historische Bedeutung der norwegischen Wasserkraft

- Der gezielte Bau von Wasserkraftwerken begann in Norwegen im späten 19. Jahrhundert.
- Die beträchtlichen Wasservorkommen machten das Land als Energieversorger für Deutschland attraktiv: Bereits im Jahr 1923 wurde erwägt einen Teil des deutschen Energieverbrauchs durch Hydroelektrik aus Norwegen zu decken.⁴
- 1930 waren die norwegischen Pläne so weit ausgebaut, dass 750 MW Strom aus Norwegen mit einem 1000 km langen Stromleitungsnetz über Schweden und Dänemark nach Deutschland überführt werden konnten. Die Spannung sollte 380 kV betragen und das Vorhaben 630 Mio. Norwegische Kronen kosten. Ein revolutionäres Projekt, das auf reges Interesse stieß und im Jahr 1931 zur Errichtung der Studiengesellschaft für den norwegischen Stromexport führte.⁵

3. Die historische Bedeutung der norwegischen Wasserkraft für Deutschland

- Die wirtschaftliche Depression in den 1930er Jahren unterbrach den Fortschritt der Pläne, aber bereits im Mai des Jahres 1938 gab es neue Bestrebungen die Stromüberführung auszubauen.⁶
- Einhergehend mit der Besetzung des Landes (1940) und angesichts eines drohenden Energiemangels wurden die bereits vorgenommenen Untersuchungen zum Ausbau der norwegischen Wasserkraft konkretisiert.
- Eine Nutzung der norwegischen Wasserkraft bedeutete die Deckung des gesamten deutschen Strombedarfs (dieser Zeit) zu einem günstigen Preis.⁷

4. Fazit (Thesen):

- Der (geplante) Ausbau der norwegischen *Erneuerbare Energien Anlagen* regte den technischen Fortschritt in Deutschland und Norwegen an.
- Wie in der Aluminiumindustrie profitierten die norwegische und die deutsche Gesellschaft ab den 1950er Jahren, technisch und wirtschaftlich, stark von den deutsch-norwegischen Plänen zum Ausbau der Hydroelektrik.⁸

Gefördert durch:

E.ON Stipendienfonds
im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Literatur:

- ¹ Statkraft Norwegen: Errichtung der Wasserkraftanlage Glomfjord 1918, <https://www.flickr.com/photos/statkraft/15662382141/in/photostream/> (01.10.2015).
- ² EnBW: Wasserkraft - Die vergessene Erneuerbare ?, <https://www.enbw.com/unternehmen/konzern/energieerzeugung/erneuerbare-energien/wasser/index.html> (01.10.2015).
- ³ Forschungsgruppe Umweltpsychologie: Aktivität und Teilhabe – Akzeptanz Erneuerbarer Energien durch Beteiligung steigern, https://www.tu-berlin.de/fileadmin/127/PDFs/Forschung/Abschlussbericht_Aktivitaet_Teilhabe_format.pdf (01.10.2015).
- ⁴ Ødegaard, Øyvind: Kampen om vannkraften. Tyske planer og reaksjoner 1940-1945, Oslo 1992.
- ⁵ Hansen, Birger Stuevold: "Norge som Mellem-europas kraftverk", in: *Tidens Tegn* vom 16. Juni 1930.
- ⁶ Kloumann, Sigurd: Strømoverføring, in: *Morgenbladet* vom 12. Mai 1938.
- ⁷ Arbeitsgemeinschaft für den Elektrizitätsausbau Norwegens. Bericht über die Zeit vom 30. Juni – 12. Juli 1941, Bundesarchiv: R 4/46.
- ⁸ Storeide, Annette Homlong: Norske krigsprofitter. Nazi-Tysklands velvillige medløpere, Oslo 2015.